



GESCHÄFTSBERICHT 2022

Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG

Liebe Leserin, Lieber Leser,

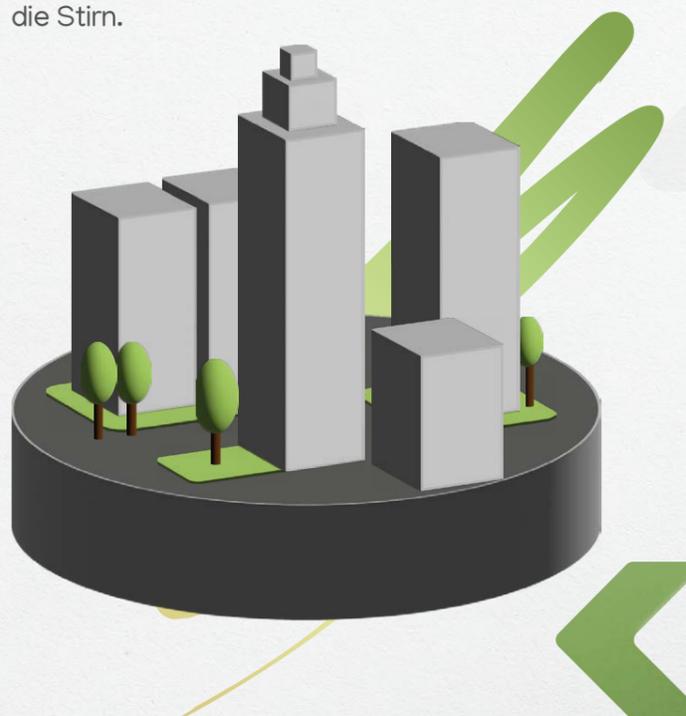
dies ist der Bericht über das **53. Geschäftsjahr** der Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG.

Ein bemerkenswert spannendes Jahr liegt hinter uns, in vielerlei Hinsicht.

Unter den wertvollsten 100 Konzernen der Welt ist Deutschland nicht mehr vertreten – insgesamt sind noch etwas mehr als ein Dutzend europäischer Unternehmen darunter. Wenn man aber daneben bedenkt, dass vor 15 Jahren noch rund die Hälfte dieser Unternehmen ihren Sitz in Europa hatten, zeigt dies die bislang unaufhaltsame Verschiebung der Weltwirtschaft aus Europa heraus nach Asien und Amerika. Der Standort Deutschland und Europa – das zeigt sich an sehr vielen Punkten – ist angeschlagen, während die Erkenntniswende der Politik und der Mehrheit der Bevölkerung noch ausgeblieben ist.

Anders sieht es wohl für die Zentralbanken aus. Diese haben im Jahr 2022 zweifelsfrei erkennen müssen, dass die von einigen Marktteilnehmern schon lange erwartete und befürchtete Inflation kein kurzes „Stell-Dich-ein“ bleiben wird, sondern eine ernstzunehmende Bedrohung darstellt. So kann man auch das Kapitalanlagejahr 2022 als insgesamt schlechtes bzw. katastrophales Jahr für Aktien und Anleihen zusammenfassen.

Ausgenommen die Immobilien, die in den entsprechenden Lagen und Mietern weitestgehend wertstabil und interessant geblieben sind, obwohl der Drang des Marktes in die Immobilien aufgrund der Zinsentwicklung künftig deutlich verhaltener ausfallen wird. Innerhalb eines ¼ Jahres erhöhten die Amerikaner ihren Leitzins von einem „homöopathischen“ Wert auf gigantische 4,5 % p.a., während auch die Europäer im gleichen Zeitraum den zuletzt deutlich negativen Leitzins auf 2 % p.a. heraufsetzten. Hierbei überforderte nicht die absolute Höhe des Zinses, sondern der extrem kurze Zeitraum viele Marktteilnehmer und Modelle und trieb dem einen oder anderen Finanzmarktteilnehmer den kalten Schweiß auf die Stirn.



Die Kasse hatte in Voraussicht dieser Entwicklung bereits vor Jahren damit begonnen den Anteil an staatlichen Mietern in ihren Objekten anzuheben, um eine Verbesserung des Inflationsschutzes der Kapitalanlagen zur erreichen. Mit Erfolg.

Während der Niedrigzinsphase haben insbesondere die Einrichtungen der bAV teilweise noch sehr gelitten. Über die Hälfte der Pensionskassen ist inzwischen für das Neugeschäft geschlossen. Der nunmehr spürbare Zinsanstieg lässt viele Marktteilnehmer aufatmen. Die gesamte Branche steht wohl vor einem massiven Konsolidierungsprozess, der im Einzelfall schon begonnen hat.

Für unsere Kasse und Ihre Mitglieder zeigte sich wieder, wie gut die – vor mittlerweile 15 Jahren – neu ausgerichtete strategische Assetallokation auch in diesen herausfordernden, künftig tendenziell inflatorischen Zeiten funktioniert. Erneut haben sich die Immobilien als äußerst stabilisierend und die alternativen Investments als überdurchschnittlich lukrativ bewiesen. Unsere Kasse hat ein funktionierendes Geschäftsmodell.

Informieren Sie sich im Lagebericht ab der Seite 11.

Wir freuen uns darauf, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen.

Die Geschäftsleitung



Die Mischung macht's!

Die Kombination aus Sicherheit und Flexibilität

... in unserem

Tarif bAVFlex

Editorial

Einleitende Worte der Geschäftsleitung	2
Inhalt	5
Kurzüberblick	6
Immobilien im Direktbestand	7

Organe

Vertreterversammlung	8
Vorstand	9
Aufsichtsrat	9
Geschäftsführung, Treuhänder, Verantwortlicher Aktuar, Abschlussprüfer	10

Lagebericht

Grundlagen der Geschäftstätigkeit	11
Wirtschaftsbericht	12
Risikobericht	22
Chancenbericht	26
Prognosebericht	26
Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen und Bestand an Zusatzversicherungen	28

Jahresbilanz

Jahresbilanz	30
Gewinn- und Verlustrechnung	32

Anhang

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden	34
Erläuterung zur Jahresbilanz	38
Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung	41
Entwicklung der Aktivposten	42
Sonstige Angaben	44
Bericht des Aufsichtsrates	47
Schlussworte der Geschäftsleitung	48
Übersicht über die Entwicklung von 1970 bis 2022	50
Impressum	52



Immobilien im Direktbestand



Vertreterversammlung

Versicherte Mitglieder

Maria Albrecht	Personalsachbearbeiterin	Raiffeisenbank im Donautal eG
Peter Aschenbrenner	Betriebsratsvorsitzender	GOLDSTEIG Käsereien Bayerwald GmbH
Christian Dax	Vermögensberater	VR-Bank Isar-Vils eG
Simone Eiglsperger	Personalsachbearbeiterin	Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald
Heike Förster	Milchwirtschaftliche Laborantin	Bayernland eG
Markus Glogowski	Betriebsratsvorsitzender	VR Bank Augsburg-Ostallgäu eG
Gabriele Gubik	Betriebsratsvorsitzende	Raiffeisenbank München-Süd eG
Evi Pegoretti	Personalreferentin	Volksbank Raiffeisenbank Regensburg-Schwandorf eG
Werner Roth	Individualkundenberater	Raiffeisenbank Weißenburg-Gunzenhausen eG
Annemarie Schnitzler	Personalsachbearbeiterin	Raiffeisenbank Südliches Ostallgäu eG
Werner Waschbichler	Gesamtbetriebsratsvorsitzender	BayWa AG
Julian Ziegler	Firmenkundenberater, 2. Betriebsratsvorsitzender	VR-Bank Bad Kissingen eG

Mitgliedsinstitute

Andreas Ehrmaier	Vorstandsvorsitzender	Raiffeisenbank Hallertau eG
Joachim Erhard	stv. Sprecher des Vorstandes	Volksbank Raiffeisenbank Würzburg eG
Johann Freund	Vorstandsvorsitzender	Raiffeisenbank eG Deggendorf-Plattling-Sonnenwald
Helmut Graf	Vorstandsvorsitzender	Raiffeisenbank Schwaben Mitte eG
Rainer Haas	Vorstandsvorsitzender	Raiffeisenbank Straubing eG
Alexander Jall	Sprecher des Vorstandes	VR-Bank Donau-Mindel eG
Mario Lindauer	Vorstandsmitglied	Raiffeisenbank Pfaffenwinkel eG
Tassilo Rödel	Sprecher des Vorstandes	Volksbank Zwickau eG
Dr. Markus Schappert	Vorstandsmitglied	VR Bank Oberfranken Mitte eG
Dir. Bernd Strauß	Vorstandsmitglied	Raiffeisenbank im Nürnberger Land eG
Wolfgang Thanbichler	Vorstandsmitglied	Raiffeisenbank Rupertiwinkel eG
Dir. Karl Völkl	Vorstandsvorsitzender	Raiffeisenbank Neustadt-Vohenstrauß eG

Vorstand

Karsten Heinrich Weber - Vorsitzender - (ab 21.02.2022)	Geschäftsführer	§ 4 Nr. 2.c	Hauptamtlicher Geschäftsführer der Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG
Ralf Filipp (ab 01.01.2022)	Geschäftsführer	§ 4 Nr. 2.c	Hauptamtlicher Geschäftsführer der Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG
Dr. Alexander Büchel - Vorsitzender - (bis 31.01.2022)	Mitglied des Vorstandes, GVB	§ 4 Nr. 2.a	Vertreter des Genossenschaftsverbandes Bayern e.V., GVB
Georg Schneider - stv. Vorsitzender - (bis 27.06.2022)	Vorstandsvorsitzender	§ 4 Nr. 2.b	Vertreter des Verbandes Genossenschaftlicher Geschäftsleiter in Bayern e.V.
Manfred Gasteiger (bis 27.06.2022)	Bankdirektor	§ 4 Nr. 2. Satz 2	Zusätzliches Mitglied
Thomas Schätz (bis 31.01.2022)	Geschäftsführer	§ 4 Nr. 2.c	Hauptamtlicher Geschäftsführer der Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG

Aufsichtsrat

Heinrich Beerenwinkel - Vorsitzender -	Vorstandssprecher der Raiffeisenbank Kempten-Oberallgäu eG	§ 5 Nr. 1.b	Vertreter des Verbandes Genossenschaftlicher Geschäftsleiter in Bayern e.V.
Thomas Vogl - stv. Vorsitzender -	Vorstandsvorsitzender der VR Bank Starnberg-Herrsching-Landsberg eG	§ 5 Nr. 1.c	Vertreter der stimmberechtigten Mitgliedsinstitute
Walter Beller	Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Werdenfels eG in Rente	§ 5 Nr. 1. Satz 2	Zusätzliches Mitglied
Sigfried Drexl (ab 27.06.2022)	Vorstand des Genossenschaftsverband Bayern e.V.	§ 5 Nr. 1. Satz 2	Zusätzliches Mitglied
Manfred Gasteiger (ab 23.11.2022)	Vorstand der Raiffeisenbank im Oberland eG	§ 5 Nr. 1. Satz 2	Zusätzliches Mitglied
Andreas Kraus	Geschäftsführer der Goldsteig Käsereien Bayerwald GmbH	§ 5 Nr. 1.a	Vertreter des Genossenschaftsverbandes Bayern e.V.
Georg Schneider (ab 23.11.2022)	Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Handels- und Gewerbebank eG	§ 5 Nr. 1. Satz 2	Zusätzliches Mitglied
Justine Ströbl	Personalreferentin der Raiffeisenbank Straubing eG	§ 5 Nr. 1.d	Vertreterin der Versicherten

Geschäftsführung

Karsten Heinrich Weber
Ralf Filipp (ab 01.01.2022)
Thomas Schätz (bis 31.01.2022)

Verantwortlicher Aktuar

Dr. Christoph Poplutz
Köln

Treuhänder

Alfons Hasreiter
Josef Freutsmiedl

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main

Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Zweck der Pensionskasse

Die Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG übernimmt aufgrund der Satzung und der Versicherungsbedingungen die Verpflichtung, bei

- > Eintritt in den Ruhestand
- > Berufsunfähigkeit sowie
- > Ableben

Rentenleistungen zu gewähren.

Gründungsmitglieder

- > Bayerischer Raiffeisenverband e.V.
- > Verband Genossenschaftlicher Geschäftsleiter in Bayern e.V.
- > 28 bayerische Kredit- und Molkereigenossenschaften

Gründungsdatum

- > 05. Dezember 1969

Eröffnung Geschäftsbetrieb

- > 17. Juli 1970

Als Einrichtung der betrieblichen Altersversorgung ist die Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG ein Finanzmarktteilnehmer und unterliegt somit den Vorschriften der Verordnung (EU) Nr. 2019/2088 (Offenlegungsverordnung).

Das bestehende Altersversorgungssystem der Pensionskasse gilt hierbei als Finanzprodukt. Die hierbei zugrunde liegenden Investitionen stellen kein Finanzprodukt im Sinne der Artikel 8 oder Artikel 9 der Offenlegungsverordnung dar. Gemäß Artikel 7 der Taxonomie-Verordnung ist somit zu erklären, dass die diesem Finanzprodukt zugrundeliegenden Investitionen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten berücksichtigen.

Wirtschaftsbericht

Entwicklung der Branche und der Gesamtwirtschaft

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) zeigt auf, dass das Jahr 2022 mit vielen Veränderungen einherging. Vor allem Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine hat tiefgreifende Folgen für die globale Ordnung, die Sicherheitsarchitektur in Europa, für unsere Energieversorgung. All dies zeigt sich in einem sprunghaften Anstieg der Inflation. Dadurch schwinden Zuversicht und Optimismus, Angst und Pessimismus reichen tief in die Gesellschaft hinein. Über alle Sparten hinweg sind die Beitragseinnahmen um 0,7 % auf 224,3 Milliarden Euro gesunken. Das ist angesichts der aktuellen Krisen ein ordentliches Ergebnis.

Im Bereich der Lebensversicherung, Pensionskassen und -fonds gingen die Einnahmen 2022 deutlich um 6,0 % auf 97,1 Milliarden Euro zurück. Während sich Versicherungen gegen laufenden Beitrag mit Plus 0,6 % leicht positiv entwickelt haben, mussten die Unternehmen bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag einen Rückgang um knapp 18 % hinnehmen.

Besser als die private Altersvorsorge entwickelte sich die betriebliche Altersvorsorge. Bei den Beitragseinnahmen, die auf die betriebliche Altersvorsorge entfallen, konnten die Versicherer ein Plus von 3,7 % auf 20,3 Milliarden Euro verbuchen. Die dem GDV angeschlossenen Pensionskassen, melden für das Geschäftsjahr 2022 hingegen einen Rückgang der gebuchten Beiträge um 7,4 %.

Die deutsche Wirtschaft behauptete sich trotz widriger Umstände im Jahr 2022. Dennoch hinterließen die unsicheren Rahmenbedingungen deutliche Spuren. So blieb das Wirtschaftswachstum hinter ursprünglichen Prognosen zurück und die Teuerungsraten erreichten Spitzenniveaus um die zehn Prozent. Robust zeigte sich hingegen der Arbeitsmarkt und auch die Industrie blickt auf ein, in Anbetracht der Umstände, solides Jahr zurück. Mit einem Plus von 1,9 % gegenüber dem Vorjahr ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2022 trotz schwieriger Rahmenbedingungen leicht gewachsen, damit liegt das Wachstum deutlich über dem Zehnjahresmittel von 1,0 %, gemessen von 2012 bis 2021. Insbesondere Nachholeffekte der Corona-Pandemie stützen in dem schwierigen Umfeld das Wachstum. Gebremst wurde das Wachstum hingegen unter anderem von hohen Preisen und dem sich fortsetzenden Materialmangel im Baugewerbe. Nach zwei Rekordjahren fiel die Sparquote der Deutschen wieder deutlich. Lag sie in den beiden Vorjahren noch über 15 %, fiel dieser Wert 2022 auf 11,2 %. Haupttreiber dieser Entwicklung sind die auf breiter Front gestiegenen Verbraucherpreise. So stieg die Inflation, gemessen mittels des Verbraucherpreisindex, auf ein Jahresmittel von 7,9 %. 2021 lag die durchschnittliche Preissteigerung noch bei 3,1 %.

Deutschland BIP (in %)

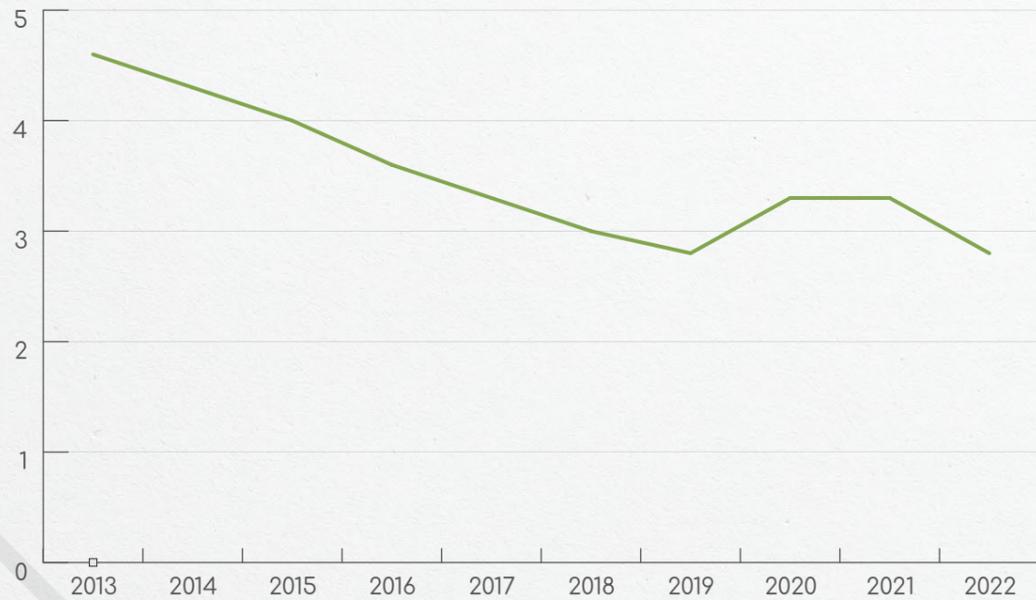


© Statistisches Bundesamt

Nach einem überaus soliden globalen Wachstum von mehr als 6 % im Jahr 2021, verlor diese Entwicklung 2022 deutlich an Dynamik. Nach aktuellen Schätzungen wird mit einem globalen Wachstum von rund 3,2 % im Jahr 2022 gerechnet. Während im europäischen Raum vornehmlich der russische Angriffskrieg für diese Eintrübung verantwortlich ist, wird dem Abflachen des chinesischen Wachstums ebenfalls eine zentrale Rolle beigemessen. Hier führten insbesondere die dortige Immobilienkrise und eine scharfe Null-Covid-Politik zu einem Erlahmen des Wachstums. In der Europäischen Union verlief das Wachstum im abgelaufenen Jahr verhältnismäßig heterogen. Während für kleinere Volkswirtschaften wie Irland oder Kroatien Wachstumsraten von 6 % und mehr prognostiziert werden, bewegen sich größere Länder wie Frankreich oder Italien auf einem ähnlichen Wachstumsniveau wie Deutschland. Insgesamt wächst das BIP in der EU 2022 um rund 3 %. Das Wachstum des Euroraums liegt auf einem ähnlichen Niveau.

Mit rund 45,6 Millionen Erwerbstätigen im Durchschnitt zeigte sich der deutsche Arbeitsmarkt 2022 von einer robusten Seite. So wuchs die Anzahl der Erwerbstätigen im Vorjahresvergleich um 1,5 %. Zurückzuführen ist der Zuwachs auf eine Zunahme an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten und einem deutlichen Zubau im Dienstleistungsbereich. Im verarbeitenden Gewerbe stieg die Beschäftigungszahl zwar leicht, erreichte jedoch noch nicht ihr Vorkrisenniveau. Trotz des deutlichen Fachkräftemangels stieg auch die Anzahl der Beschäftigten im Baugewerbe. Die Erwerbslosenquote lag am Ende des Berichtsjahrs bei 2,8 %.

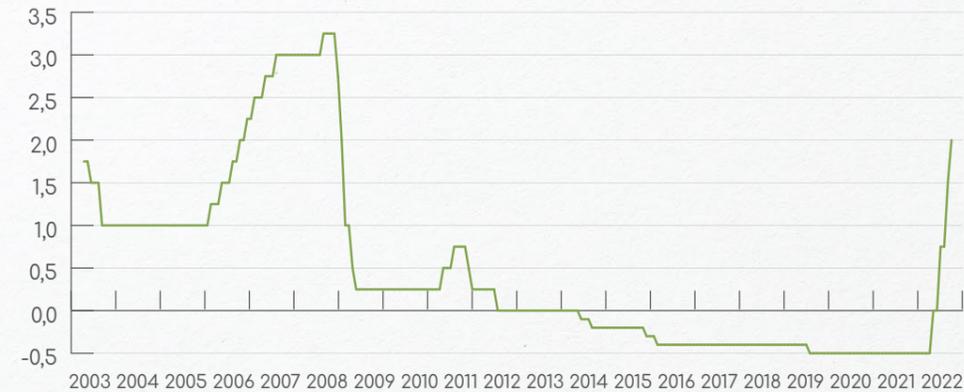
Erwerbslosenquote Deutschland (in %)



© Statistisches Bundesamt

Während in den vergangenen Jahren hauptsächlich die Corona-Pandemie ein Haupttreiber der Entwicklung an den Finanzmärkten war, lässt sich für 2022 kein derart eindeutiger Treiber identifizieren. Spätestens mit Ausbruch des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine im Februar 2022 entwickelte sich ein wirtschaftliches Umfeld, das von zahlreichen Unwägbarkeiten und einem hohen Maß an Volatilität geprägt war. Zu nennen sind hier beispielhaft historisch hohe Inflationsraten, Unsicherheiten im Bereich der Energieversorgung und ein zügiges Anziehen des geldpolitischen Kurses der Europäischen Zentralbank (EZB). Zwar zeigten sich zu Jahresende mit einem langsamen Abkühlen der Preisentwicklung erste Entspannungszeichen. Die Langfristigkeit dieser Entwicklung lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht absehen.

Einlagenfazilität EZB (in %)



© Deutsche Bundesbank

Die Geldmarktsätze stiegen im Jahresverlauf deutlich an. Bewegte sich der dreimonatige Euribor zum Jahresanfang 2022 mit -0,6 % noch deutlich im negativen Bereich, stieg er zur Jahresmitte auf -0,2 %. Diese Entwicklung gewann in der zweiten Jahreshälfte deutlich an Dynamik, sodass der dreimonatige Euribor das Jahr mit 2,1 % beendete. Zurückzuführen ist das deutliche Anziehen der Geldmarktsätze vornehmlich auf das Agieren der Europäischen Zentralbank. Diese begann zur Jahresmitte mit einer deutlichen Anhebung ihrer Leitzinssätze und verteuerte damit die Möglichkeiten der Mittelaufnahme, was sich in steigenden Geldmarktsätzen materialisierte. Eine ähnliche Entwicklung vollzog 2022 der Rentenmarkt. Lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen im Januar mit -0,1 % noch minimal im negativen Bereich, stieg sie zum Jahreswechsel auf rund 2,5 %. Auch hier sind die geldpolitischen Entscheidungen der europäischen Währungshüter als Hauptgrund für diese Entwicklung zu nennen. Die Zinsstrukturkurve, die das Zinsniveau in Abhängigkeit von der Laufzeit zumeist der Bundesanleihe beschreibt, hat sich im Verlaufe des Jahres invertiert. Das bedeutet, dass Ausleihungen mit kurzer Laufzeit eine höhere Verzinsung erfahren als länger laufende Ausleihungen. Der US-amerikanische Anleihenmarkt erlebte ein Jahr deutlich steigender Renditen. Notierte der zehnjährige US-Treasury Bond zum Jahresanfang noch bei 1,5 %, stieg die Rendite zum Jahresende deutlich auf 3,9 % und stieg damit um gut 160 %.

Rendite der jeweils jüngsten Bundesanleihe mit einer vereinbarten Laufzeit von 10 Jahren (in %)



© Deutsche Bundesbank

Der deutsche Aktienmarkt war 2022 von einem hohen Maß an Volatilität geprägt. Der DAX startete in das Jahr auf einem verhältnismäßig hohen Niveau von rund 15.900 Zählern. Insbesondere der russische Einmarsch in die Ukraine ließ den deutschen Leitindex abstürzen. Sein Jahrestief erreichte der Index im September 2022, als er kurzzeitig unter 11.900 notierte – tiefer stand er letztmalig im November 2020. Die Gründe für den deutlichen Abfall waren neben dem anhaltenden Kriegsgeschehen die auch daraus resultierenden rapide steigenden Energiepreise, hohe Inflationsraten und ein deutliches Anziehen der Geldpolitik der EZB. Nach diesem Tief stieg der Index wieder leicht und stabilisierte sich zum Jahresende bei rund 13.900 Zählern, ein Minus von rund 13 % gegenüber dem Jahresanfang. Eine ähnliche Entwicklung vollzog der europäische Aktienindex Euro Stoxx 50 – notierte er zum Jahresbeginn bei rund 4.300 Zählern, beschloss er das Jahr mit rund 3.800 Punkten – ein Minus von 12 %. Zwischenzeitlich, Ende September notierte der Index nur knapp über der Marke von 3.200 Punkten. Die Entwicklung des US-amerikanischen S&P 500 Index stand vornehmlich unter dem Eindruck der deutlich anziehenden Geldpolitik der Zentralbank FED. Das Jahr startete bei einem Wert von 4.800 Zählern und schloss mit einigen Schwankungen bei 3.800 Punkten – ein Kursverlust von nahezu 21 %.

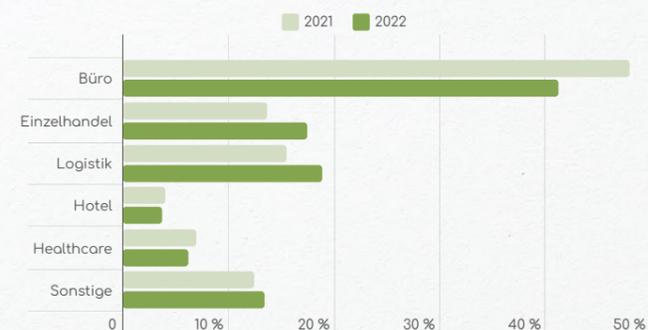
Die Unternehmen der deutschen Versicherungswirtschaft gehören zu den größten institutionellen Kapitalanlegern. Die Kapitalanlagen der Erstversicherer lagen im Berichtsjahr bei rund 1,61 Billionen Euro (Erhebungszeitpunkt 30.09.2022, Buchwerte). Die Versicherer in Deutschland sind verlässliche Kapitalgeber für die Finanzierung von Immobilien und Unternehmen, von Kreditinstituten und der öffentlichen Hand. Da das Versicherungsgeschäft sehr langfristig ausgerichtet ist, umfasst der Anlagehorizont der Versicherer viele Jahre – teilweise auch Jahrzehnte.

Die Unternehmen der Versicherungswirtschaft in Deutschland wollen durch ihre Kapitalanlagen einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Transformation leisten, um so ihrer Verantwortung als große und langfristige Investoren gerecht zu werden. Der GDV zeigt in seinem Nachhaltigkeitsbericht 2022 auf, dass zum Stand 31.12.2021 rund 90 % der Versicherer Nachhaltigkeitsaspekte bei ihren Investmententscheidungen berücksichtigen und den Bereich Kapitalanlagen in ihre Strategie einbeziehen. Inzwischen werden 88 % der Kapitalanlagen nach Nachhaltigkeitskriterien gemanagt (Vorjahr 82 %). Dabei greifen Versicherer zur Umsetzung Ihrer Nachhaltigkeits- und ESG-Strategien auf einen Methodenmix zurück. Der größte Anteil der Investitionen wird mithilfe von Negativ- bzw. Ausschlusslisten (65 %) gemanagt, gefolgt von normbasierten Screenings (42 %) und ESG-Integrationsansätzen (31 %). Auch Engagement bei den investierten Unternehmen spielt eine große Rolle; 19 % der Kapitalanlagen werden mit Engagement-Ansätzen gemanagt. Best-in-class Strategien oder Positivlisten sind hingegen weniger verbreitet. Investitionen müssen aber auch ökonomisch nachhaltig sein: Die Sicherheit der Beiträge der Kunden steht an erster Stelle. Die deutschen Versicherer haben sich in ihrer Nachhaltigkeitspositionierung Anfang 2021 das Ziel klimaneutraler Portfolios bis 2050 gesetzt und wollen bis 2025 in ihren eigenen Liegenschaften in Deutschland klimaneutral arbeiten. Die deutschen Erstversicherer waren zum Erhebungszeitpunkt zu rund 4,4 % (direkt und über Fonds gehalten) in Immobilien investiert.

Trotz schwierigem Umfeld wurde im Berichtsjahr von in- und ausländischen Investoren in Deutschland mehr als 54 Milliarden Euro in Gewerbeimmobilien investiert. Damit liegt das Investment knapp 16 % unter dem Vorjahreswert und um knapp 2 % unter dem zehnjährigen Schnitt.

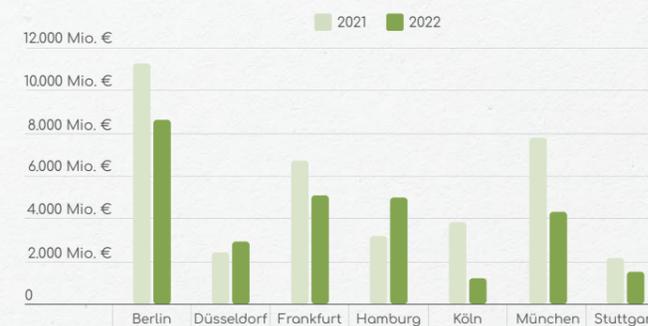
Transaktionsvolumen nach Assetklassen und Standorten in Deutschland in Mrd. €

Investments nach Objektart in Deutschland



© BNP Paribas Real Estate GmbH, 31. Dezember 2022

Investments an den A-Standorten



© BNP Paribas Real Estate GmbH, 31. Dezember 2022

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Unsere Kasse hat für das Geschäftsjahr 2022 ausschließlich finanzielle Steuerungsgrößen bzw. finanziell bedeutsame Leistungsindikatoren festgelegt. Diese betreffen unter anderem die verdienten Beiträge, die Aufwendungen für Versorgungsfälle, das Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie das Jahresergebnis. Die Entwicklung dieser und weiterer Kennzahlen wird in den nachfolgenden Kapiteln näher erläutert. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren gemäß § 289c Abs. 3 Nr. 5 HGB, die für die Geschäftstätigkeit der Kasse von Bedeutung sind, liegen derzeit nicht vor.

Kurzüberblick 2022

Gesamtvermögen: Bilanzsumme	rd. 582 Mio. €
Zunahme gegenüber dem Vorjahr um	rd. 3,2 %
Beitragseinnahmen: Bezahlte Beiträge	rd. 18,9 Mio. €
Erträge aus Kapitalanlagen	rd. 25,6 Mio. €
Verzinsung der Kapitalanlagen:	
lfd. Bruttodurchschnittsverzinsung	4,1 % (i. Vj. 3,8 %)
lfd. Nettodurchschnittsverzinsung	3,4 % (i. Vj. 3,2 %)
Nettoverzinsung	3,7 % (i. Vj. 3,3 %)
Neuzugang	794 Personen
Mitgliederbestand zum Jahresende	25.491 Personen
Rentenempfänger zum Jahresende	7.174 Personen

Mitgliederzugang der Jahre 2012 bis 2022



Rentenempfänger



Versicherungsarten

- » Altersrenten
- » Witwen-, Witwer- und Partnerrenten
- » Berufsunfähigkeitsrenten
- » Waisenrenten

Bilanzsumme

» 2022	581.587.037,67 €
» 2021	563.286.445,88 €
» Zunahme	18.300.591,79 €
» Zunahme	3,2 %

Erträge aus Kapitalanlagen

» 2022	25.571.623,54 €
» 2021	21.532.999,33 €

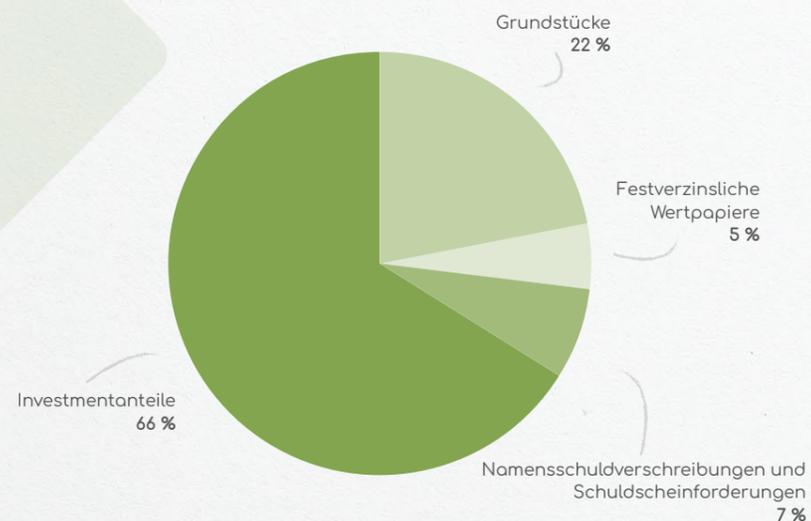
Wesentliche Ertragsquellen: Mieterträge, Zinserträge und Fondsausschüttungen.

Kapitalanlagen

» 2022	556.630.090,24 €
» 2021	555.112.891,04 €
» Zunahme	1.517.199,20 €
» Zunahme	0,3 %

Entwicklung der Kapitalanlagen: s. Seite 36-37

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

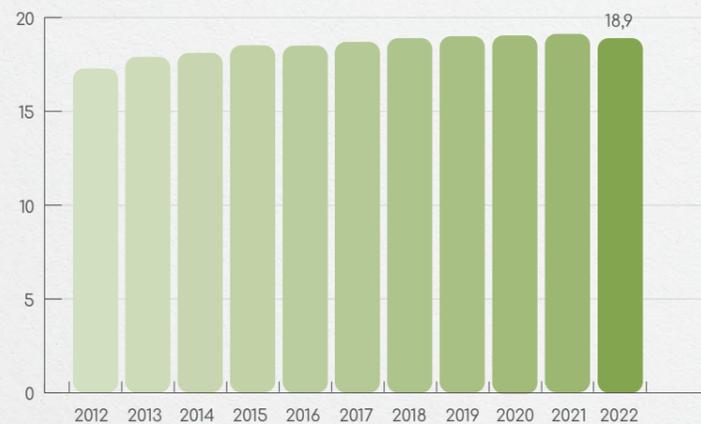


Deckungsrückstellung

» 2022	550.316.336,00 €
» 2021	532.238.196,00 €
» Zunahme	18.078.140,00 €
» Zunahme	3,4 %

Bezahlte Beiträge

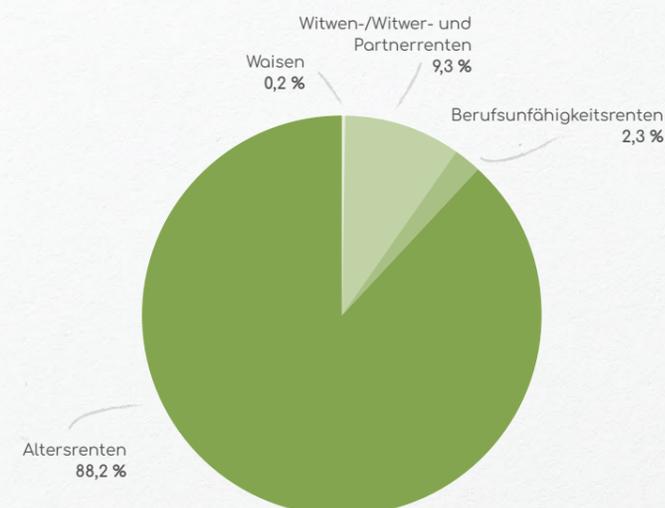
» 2022	18.878.447,91 €
» 2021	19.069.729,98 €
» Abnahme	191.282,07 €
» Abnahme	1,0 %



Geleistete Rentenzahlungen

» 2022	17.154.888,80 €
» 2021	16.731.236,98 €
» Zunahme	423.651,82 €
» Zunahme	2,5 %

Verteilung der Rentenzahlungen auf die einzelnen Rentenarten



Bedeckung

Bedeckung Sicherungsvermögen	102,9 %
Bedeckung Solvabilität (mit Eigenmittel A+B)	232,5 %

Überschuss 2022

Der Überschuss zum 31.12.2022 wurde mit 1.679.129,54 € in voller Höhe der Verlustrücklage zugewiesen.

Die Kasse ist stets bestrebt, ihre Anwärtler und Rentenempfänger angemessen am erzielten Überschuss zu beteiligen. Als regulierte Pensionskasse bedarf dies grundsätzlich der Zustimmung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Die infolge der EZB-Politik gesunkenen Zinsen veranlassen die BaFin, verstärkt auf die Sicherheiten der von ihr beaufsichtigten Unternehmen zu achten. Insofern müssen auch Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge ihre Überschüsse vermehrt dazu verwenden, Rechnungszinsen auf Altverträge abzusenken bzw. zusätzliche Zinsreserven zu bilden.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 hat die Kasse 5,525 Mio. € als pauschale Verstärkung angesammelt.

Risikobericht

Grundlegendes

Die Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG hat bereits im Jahr 2003 ein Risikomanagement implementiert. Die Vorgaben zum Risikomanagement sind unter § 26 VAG aufgeführt. Die Anforderungen werden fortlaufend gemäß den Vorgaben der Aufsichtsbehörde angepasst. Zuletzt mit dem Rundschreiben 08/2020 (VA) „Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (MaGo für EbAV)“ sowie dem Rundschreiben 09/2020 (VA) „Aufsichtsrechtliche Mindestanforderung an die eigene Risikobeurteilung (ERB) von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung“.

Die Dokumentation der einzelnen Prozesse, Durchführungsmethoden und Darstellung der Risikolage sind in einem Risikohandbuch und in einer Durchführungsrichtlinie festgehalten. Das Unternehmen wird u.a. über eine kontinuierliche und marktfähige Erwirtschaftung von Überschüssen gesteuert, da deren Erzielung auch für die dauerhafte Erfüllbarkeit einer angemessenen Ausstattung mit Eigenmitteln erforderlich ist. Die Berichterstattung der Pensionskasse konzentriert sich auf Einzelrisiken, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kasse haben bzw. bestandsgefährdend sein könnten. Die identifizierten Einzelrisiken werden in den folgenden Risikokategorien zusammengefasst:

Strategische Risiken

Risiken aus den Bereichen der strategischen Unternehmensplanung und -steuerung sowie der Veränderungen im Umfeld der Pensionskasse (Markt, Politik) werden im Rahmen des Frühwarnsystems verfolgt. Durch Reaktionen auf Entwicklungen und die Ergreifung von Planungs- und Steuerungsmaßnahmen wird auf die Auswirkung potentieller Risiken eingewirkt.

Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken liegen beispielsweise in der steigenden Lebenserwartung der Versicherten, der Höhe des gewährten Rechnungszinses und der Entwicklung der Verwaltungskosten. Die Pensionskasse hat bereits in der Vergangenheit bei den Alttarifen Zuführungen zu den mathematischen Reserven vorgenommen und die jüngste Tarifgeneration nach den „Richttafeln 2005 G“ bzw. für die BUZ nach den „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck kalkuliert, die auf generationengerechten Statistiken beruhen. In allen Alttarifen wurde in Absprache mit der BaFin der Rechnungszins von ursprünglich 3,5 % auf 3,3 % für den Past und Future Service abgesenkt; durch das gezeichnete Neugeschäft kann der durchschnittliche Rechnungszins langfristig zusätzlich abnehmen. Die Kostensätze unterliegen ebenfalls einer laufenden Überprüfung im Rahmen der versicherungsmathematischen Gutachten und können bei Bedarf Handlungsoptionen auslösen. Gemäß dem allgemeinen Trend der Alterssicherung zu niedrigeren Rechnungszinsen und wie von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gewünscht, hat die Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 einen neuen Tarif mit abgesenktem Rechnungszins aufgelegt.

Kapitalanlagerisiken

Das Geschäftsjahr 2022 war von außerordentlich hoher Volatilität geprägt, dass aus historischer Sicht als einmalig beurteilt werden kann. Zu Beginn des Jahres dominierten die Inflationsrisiken das Marktgeschehen, die von den Marktteilnehmern als ernst, aber beherrschbar wahrgenommen wurden. Der Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine am 24.02.2022 veränderte das Weltbild grundlegend und Bundeskanzler Scholz sprach vor dem Parlament berechtigterweise von einer Zeitenwende. Die daraufhin ungebremst steigende Inflation rief die Währungshüter auf den Plan, die in bislang nicht gekanntem Tempo an der Zinsschraube drehten. Ein Entlastungspaket folgte auf das andere, wodurch größere Konjunkturrisiken verhindert werden konnten.

Die Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG profitiert einmal mehr von ihrem in der Kapitalanlagerichtlinie definierten festgelegten Grundsatz „Sicherheit vor Rendite“. Die Kapitalanlagepolitik der Pensionskasse erfolgt zwecks Risikodiversifizierung unter Berücksichtigung angemessener Streuung (Verteilung der Kapitalanlagen auf verschiedene Schuldner) und Mischung (Verteilung der Kapitalanlagen auf verschiedene Anlageformen). Frühzeitig legte die Pensionskasse großen Wert auf Sachwertinvestitionen, die von der stark gestiegenen Inflation weitgehend verschont geblieben sind.

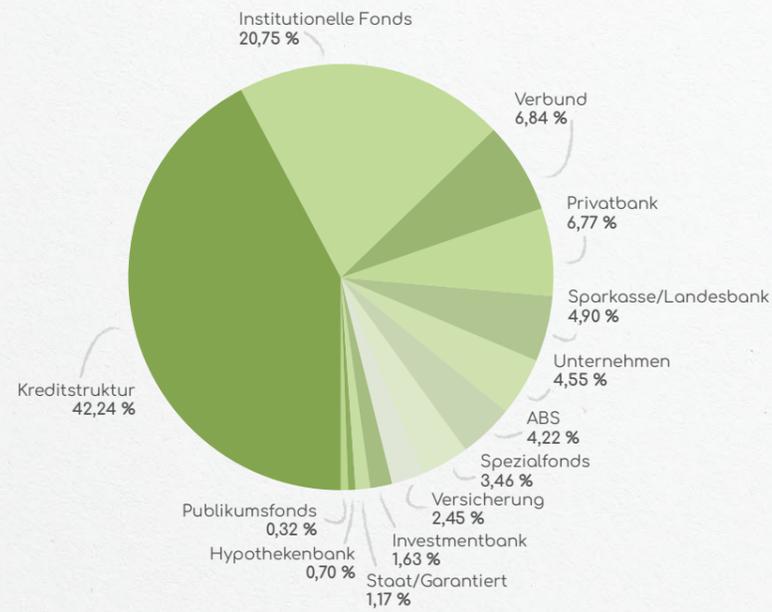
Der starke Kursverfall an den internationalen Aktienbörsen ging am Gesamtbestand der Kapitalanlagen der Pensionskasse spurlos vorüber, da die innerbetriebliche Kapitalanlagerichtlinie keine Engagements in Aktien erlaubt. Die Kursrückgänge im Anleiheportfolio können als temporär bezeichnet werden, da die Bonität der Schuldner aus den zinstragenden Kapitalanlagen als werthaltig bezeichnet werden kann. Um unverändert den Grundsatz „Sicherheit vor Rendite“ beibehalten zu können, investiert die Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG zunehmend in alternative Investments und erwirbt vermehrt nicht zinsrisikotragende Produkte, um die Portfoliostruktur zu diversifizieren und die Abhängigkeit vom zinstragenden Geschäft zu reduzieren. Dabei handelt es sich verstärkt um Investitionen in Sachwerte und sachwertnahe Engagements, die über Fondslösungen professionell gemanagt werden. Die innerbetrieblichen Anlagerestriktionen sehen weiterhin vor, dass bei einer Investition zum Erwerbszeitpunkt ein Investment Grade Rating gegeben sein muss, wodurch dem Sicherheitsaspekt bei der Geldanlage zusätzlich Rechnung getragen wird. Um Risiken breit zu streuen und auch in der Zukunft nachhaltige Renditen zu erzielen, legt die Pensionskasse in hohem Maße auch in bebaute Grundstücke an. Deren Anteil am Gesamtbestand der Kapitalanlagen lag zum Bilanzstichtag bei rund 22 %. Es handelt sich hierbei überwiegend um gewerblich genutzte Flächen.

Zukünftig wird die Pensionskasse bei der Auswahl ihrer Kapitalanlagen neben den klassischen Bonitätsrisiken viel Wert auf nachhaltige Vermögenswerte legen, die zu einer zusätzlichen Stabilität des Portfolios beitragen wird.

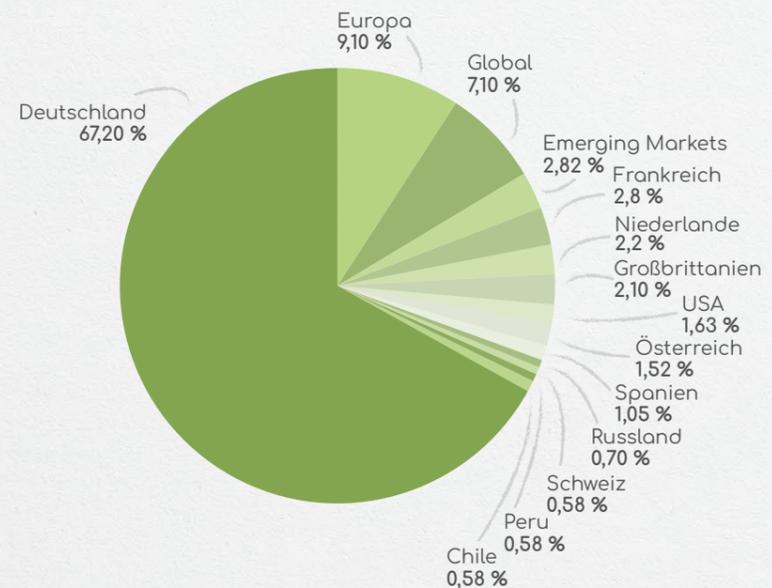
Der Prozess der Kapitalanlage unterliegt einer kontinuierlichen Überwachung. Diese beinhaltet insbesondere das laufende Reporting folgender Einzelrisiken:

- > Wiederanlagerisiko (Laufzeiten, Fälligkeiten, Kündigungen)
- > Überblick über die Kennzahlen
- > Bonitätsrisiko (Rating, erwarteter Verlust, Spread)
- > Liquiditätsrisiko
- > Einzelemittentenrisiko
- > Optionsprämien bei kündbaren Anleihen
- > Risikomessung unter den sonstigen Vermögenspositionen
- > Standort- und Verwertungsrisiko der Immobilien
- > Mietausfallrisiko

Die zinstragenden Kapitalanlagen* verteilen sich auf folgende Emittentengruppen:



... und befinden sich in folgenden Regionen:



*ohne Immobilien im Direktbestand

Operationale Risiken

Diese Risikokategorie umfasst die Risiken des allgemeinen Geschäftsbetriebes, die aus den Bereichen Technik/Technologie und Prozess- und Projektmanagement, sowie aus menschlichem Verhalten, vertraglichen Vereinbarungen und externen Einflüssen entstehen. Risikobegrenzung wird unter verschiedenen Aspekten betrieben. Das interne Kontrollsystem ist ein wesentliches Instrument zur Reduzierung der operationellen Risiken. Mittels vorhandener Regelungen und Kontrollen der einzelnen Fachbereiche wird verwaltungstechnischen Fehlentwicklungen entgegengewirkt. Anwendung und Wirksamkeit der Kontrollsysteme werden durch die Interne Revision geprüft. Die Leistungsfähigkeit und die Qualität der IT-Systeme sind intern durch Mitarbeiter sowie durch externe Unterstützung geregelt.

Risiken aus der Gesetzgebung

Diese Risikokategorie umfasst Risiken durch neue Gesetze, Gesetzesänderungen und Änderungen in der Auslegung bestehender Gesetze. Die laufende Beobachtung der Gesetzeslage sowie Weiterbildungen ermöglichen Reaktionen auf Entwicklungen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Das auf die Pensionskasse zugeschnittene Risikomanagementsystem stellt die Rahmenbedingungen für effizientes Arbeiten bei der Identifikation und Bewertung der Risiken sowie bei der Kommunikation und Berichterstattung. Bestandsgefährdenden Risiken wird durch deren rechtzeitiges Erkennen und dem Ergreifen angemessener Maßnahmen entgegengewirkt. Die Risikosituation lässt auch im Jahr 2022 keine Entwicklung erkennen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse wesentlich oder nachhaltig beeinträchtigen könnte. Vorrangiges Ziel ist es weiterhin, die Risiken der künftigen Entwicklung so zu steuern, dass die bestehenden und künftigen Verpflichtungen sowie die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätskapitalanforderungen erfüllt werden. Besondere Beachtung findet insofern die spezielle Situation der Altersvorsorge: Erwirtschaftung eines Wiederanlagezinses, der die Erfüllung der eingegangenen Zinsgarantien ermöglicht.

Die Situation auf dem Kapitalmarkt im Kontext mit dem Auftrag der Pensionskasse wird weiterhin verstärkt eine proaktive Risikosteuerung erfordern. Das Risikomanagement wird periodisch laufenden Revisionen unterworfen.

Chancenbericht

Die Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG sieht sich in der genossenschaftlichen Organisation gut positioniert. Die Zahlen zu den vergangenen Geschäftsjahren haben gezeigt, dass die Pensionskasse auch in einem schwierigen Marktumfeld gut aufgestellt war und die daraus resultierenden Herausforderungen gemeistert hat. Die Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG ist eine Altersvorsorgeeinrichtung ausschließlich für Genossenschaften sowie für Unternehmen, die der genossenschaftlichen Organisation nahestehen. Das ist ein weiterer Stabilitätsfaktor, da Genossenschaften traditionell zu den stabilsten Marktteilnehmern gehören.

Prognosebericht

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2022 war wesentlich von dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und den damit zusammenhängenden Auswirkungen und Herausforderungen, insbesondere mit Blick auf die Energieversorgung, geprägt. Die deutsche Wirtschaft hat sich dabei insgesamt als sehr widerstandsfähig erwiesen. Allerdings bestehen nach wie vor hohe Belastungen: der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und dessen wirtschaftliche Folgen, die schwache Entwicklung der Weltwirtschaft sowie die im Vergleich zum Vorkrisenniveau anhaltend hohen Energiepreise und Inflationsraten. Angesichts dieser Belastungen rechnet die Bundesregierung für den Jahresdurchschnitt 2023 mit einem nur geringen Wachstum des BIP um 0,2 %. Gemäß den Prognosen des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (Wirtschaftsweise) wird für das Jahr 2024 ein Wachstum des BIP von 1,3 % erwartet. Die Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG rechnet im kommenden Geschäftsjahr, wie auch die Gesamtheit der deutschen Versicherungsunternehmen aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Lage mit einer gedämpften Geschäftsentwicklung.

Laut der Gemeinschaftsdiagnose der führenden Wirtschaftsinstitute in Deutschland wird die Inflationsrate im Jahr 2023 rund 6 % betragen. Die Wirtschaftsinstitute rechnen mit einem Preisauftrieb durch staatliche Entlastungsmaßnahmen und Lohnanpassungen. Erst für das Jahr 2024 wird mit einer niedrigeren Inflationsrate von 2,4 % gerechnet.

Um die hohe Inflation zu drücken, haben Zentralbanken rund um die Welt im letzten Jahr ihre Anleihekaufprogramme beendet und die Zinsen erhöht. Nach einer langen Nullzinsphase hat die Europäische Zentralbank (EZB) im Juli 2022 zum ersten Mal seit 2011 den Leitzins für den Euroraum angehoben. Seitdem gab es bis Ende April 2022 insgesamt sechs Erhöhungen. Mit der sechsten Erhöhung des Leitzinses durch die EZB um weitere 0,5 Prozentpunkte gilt für den Euroraum seit dem 22. März 2023 ein von der EZB festgelegter Zinssatz für das Hauptrefinanzierungsgeschäft in Höhe von 3,5 %. Zwar steigt der Zinssatz langsamer als zu Beginn des Prozesses, Experten prognostizieren aber auch in den nächsten Monaten einen weiteren Anstieg der Zinsen.

Die Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG plant im Laufe des Jahres 2023 den Rechnungszins in allen Alttarifen weiter abzusenken. Außerdem wird sie als erste deregulierte Pensionskasse einen neuen fondsbasierten Tarif als beitragsorientierte Leistungszusage einführen. Auch ohne die damit erwarteten positiven Auswirkungen auf die Entwicklung der Kasse erwartet sie hinsichtlich wesentlicher Leistungsindikatoren (Mitgliederzugang, Prämieinnahmen und Kapitalanlage) eine weiterhin stabile Entwicklung und plant daher ein zufriedenstellendes Geschäftsergebnis auf dem Niveau wie 2022.

Aufgrund des Ukraine Konflikts hat die Kasse im Geschäftsjahr 2022 Abschreibungen auf Wertpapiere aufgrund einer angenommenen dauerhaften Wertminderung durchgeführt. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung lassen sich weitere künftige monetäre Auswirkungen des Konflikts auf die Kasse noch nicht beziffern. Durch Anlage- und Risikomanagement wird auch weiterhin für eine solide Entwicklung der Kasse Vorsorge getroffen.

Einschränkend verweist die Kasse auf imponderable Faktoren wie den versicherungstechnischen Verlauf und ggf. nicht vorhersehbar auftretende Veränderungen am Kapitalmarkt. Bei den Aussagen im Rahmen des Prognoseberichtes handelt es sich um zukunftsgerichtete Angaben, für die keine Gewähr übernommen werden kann.

Gemäß ihrem Leitbild ist für die Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG eine langfristig durchdachte Unternehmensentwicklung von entscheidender Bedeutung. Sie zieht diese einer kurzfristigen Gewinnoptimierung vor.

Verbandszugehörigkeit

Die Pensionskasse ist Mitglied bei:

- > Genossenschaftsverband Bayern e.V.
- > Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V.
- > Haus- und Grundbesitzerverein München und Umgebung e.V.
- > Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.
- > Versicherungsombudsmann e.V.

Dank

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sprechen wir für die geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus. Unser Dank gilt auch den Mitgliedsinstituten und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Genossenschaftsverband Bayern e.V., dem Verband genossenschaftlicher Geschäftsleiter in Bayern e.V., den Gewerkschaften und allen Geschäftspartnern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen und Bestand an Zusatzversicherungen

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2022	Anwärter		Invaliden- und Altersrente		Invaliden- und Altersrente	Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen		Summe der Jahresrenten ²⁾	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten ²⁾	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	€		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Witwen	Witwer
					€	Anzahl	Anzahl	Anzahl	€	€	€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	19.926	16.688	6.458	3.123	13.382.451,60	898	103	22	1.408.210,92	59.149,32	5.995,32
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	417	377	702	412	898.501,80	13	13	11	5.884,92	3.081,48	833,16
2. Sonstiger Zugang ¹⁾	79	45	37	16	35.133,12	81	17	13	134.740,56	17.977,80	1.290,48
3. gesamter Zugang	496	422	739	428	933.634,92	94	30	24	140.625,48	21.059,28	2.123,64
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	28	25	132	40	375.961,68	23	4	--	69.131,88	6.858,72	--
2. Beginn der Altersrente	659	387	--	--	--	--	--	--	--	--	--
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	43	25	37	16	33.207,84	--	--	--	--	--	--
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	--	--	4	--	8.557,20	--	--	1	--	--	407,04
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	1	4	95	71	22.155,60	13	16	24	2.143,32	1.403,52	2.123,64
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	4	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
7. sonstiger Abgang	6	1	88	38	73.865,16	--	--	--	--	--	--
8. gesamter Abgang	741	442	356	165	513.747,48	36	20	25	71.275,20	8.262,24	2.530,68
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	19.681	16.668	6.841	3.386	13.802.339,04	956	113	21	1.477.561,20	71.946,36	5.588,28
davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften	8.763	6.911	--	--	--	--	--	--	--	--	--
2. in Rückdeckung gegeben	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

¹⁾ z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.

²⁾ Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

Bestand an Zusatzversicherungen	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	
	Personen	12-fache Jahresrente
Bestand		€
1. am Anfang des Geschäftsjahres	1.238	54.120.502,00
2. am Ende des Geschäftsjahres	1.158	51.184.241,00
davon in Rückdeckung gegeben	--	--

Jahresbilanz

Jahresbilanz zum 31.12.2022

Aktivseite	Vorjahr			
	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			838.244,77	38.067,00
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			121.651.380,92	117.631.538,90
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Beteiligungen			365,45	365,45
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		366.751.843,87		345.469.280,33
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		26.726.500,00		35.511.706,36
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	29.500.000,00			44.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	12.000.000,00	41.500.000,00		12.000.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten		-,-	434.978.343,87	556.630.090,24
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer		1.576.417,84	1.576.417,84	1.443.658,34
II. Sonstige Forderungen			905.282,83	686.300,33
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte			138.477,00	137.800,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			18.629.020,24	2.138.402,18
III. Andere Vermögensgegenstände			1.405.421,58	1.346.862,06
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			1.420.690,76	2.327.279,70
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			43.392,41	55.185,23
Summe der Aktiva			581.587.037,67	563.286.445,88

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, 28.04.2023

Treuhänder - Alfons Hasreiter

Passivseite	Vorjahr			
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		22.129.740,83		20.450.611,29
II. Bilanzgewinn		-,-	22.129.740,83	-,-
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			1.000.000,00	1.000.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung		550.316.336,00		532.238.196,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		159.780,72		95.743,71
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		776.160,48		809.801,48
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		450.696,00	551.702.973,20	520.436,00
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.678.650,00		2.416.934,00
II. Sonstige Rückstellungen		1.202.539,79	3.881.189,79	2.528.385,16
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	2.214.411,39	2.214.411,39		2.502.647,08
II. Sonstige Verbindlichkeiten		650.092,57	2.864.503,96	700.840,61
davon aus Steuern: 144.983,45 € (i. Vj. 62.890,68 €) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 19.000,45 € (i. Vj. 3.908,51 €)				
E. Rechnungsabgrenzungsposten			8.629,89	22.850,55
Summe der Passiva			581.587.037,67	563.286.445,88

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 25.04.2022 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Köln, 28.04.2023

Der Verantwortliche Aktuar - Dr. Christoph Poplutz

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2022

I. Versicherungstechnische Rechnung			Vorjahr	
	€	€	€	€
1. Verdiente Beiträge			19.185.763,94	19.469.104,29
a) Gebuchte Beiträge				
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung			33.641,00	81.919,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.957.579,68			6.673.270,64
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	14.740.089,59	22.697.669,27		14.005.285,46
b) Erträge aus Zuschreibungen		-,-		71.143,12
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2.873.954,27	25.571.623,54	783.300,11
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge			5.267,91	4.438,09
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		17.517.000,58		17.112.515,37
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		64.037,01	17.581.037,59	- 22.649,98
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung		18.078.140,00		17.050.309,00
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		- 69.740,00	18.008.400,00	- 73.355,00
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen			-,-	-,-
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Abschlussaufwendungen		150.235,89		158.392,60
b) Verwaltungsaufwendungen		1.319.912,12	1.470.148,01	1.084.896,85
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.881.192,38		1.890.714,24
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen und Forderungen		3.042.981,15		1.856.534,61
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-,-	4.924.173,53	-,-
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			-,-	-,-
11. Versicherungstechnisches Ergebnis			2.812.537,26	2.031.103,02

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			Vorjahr	
	€	€	€	€
1. Sonstige Erträge	421.421,06			33.536,82
2. Sonstige Aufwendungen	1.551.010,86	1.129.589,80		1.350.766,98
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		1.682.947,46		713.872,86
4. Sonstige Steuern		3.817,92		3.664,92
5. Jahresüberschuss		1.679.129,54		710.207,94
6. Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		1.679.129,54		710.207,94
7. Bilanzgewinn		-,-		-,-

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 wurden nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit dem Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG), der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und der Satzung der Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG erstellt. Die Pensionskasse verfügt über kein in Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft. Daher erfolgt die Darstellung in Bilanz und GuV ohne die in den Formblättern 1 und 3 RechVersV vorgeschriebenen Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden gem. § 341b Abs. 1 S. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 S. 1 und Abs. 3 und § 255 Abs. 1 HGB mit den Anschaffungskosten bewertet und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Bewertung von Grundstücken erfolgt gem. § 341b Abs. 1 S. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 S. 1 und Abs. 3 und § 255 Abs. 1 HGB mit den Anschaffungskosten vermindert um lineare Abschreibungen. Den Zeitwerten liegen Sachverständigengutachten zugrunde. Bei der Ermittlung der Verkehrswerte der Immobilien wird das Ertragswertverfahren entsprechend der Verordnung über die Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken (Immobilienwertermittlungsverordnung – ImmoWertV) und die ergänzenden Wertermittlungsrichtlinien unter Berücksichtigung sämtlicher wertbeeinflussender Umstände in den Jahren 2022 angewendet.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt gem. § 341b Abs. 1 S. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 S. 1 und Abs. 3 und § 255 Abs. 1 HGB zu den Anschaffungskosten.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht verzinsliche Wertpapiere sind dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen und werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet (§ 341b Abs. 2 i.V.m. § 253 Abs. 1 S. 1 und Abs. 3 und § 255 Abs. 1 HGB).

Zur Feststellung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung, insbesondere öffentlich gehaltener Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, wird das vom Versicherungsfachausschuss des IDW empfohlene 20 %-Aufgreifkriterium verwendet. Demzufolge kann eine dauerhafte Wertminderung immer dann vorliegen, wenn der Zeitwert eines Wertpapiers in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert liegt sowie für den Fall, dass der Durchschnittswert der täglichen Börsenkurse in den letzten 12 Monaten um mehr als 10 % unter dem Buchwert liegt. Für Investmentanteile richtet sich die Beurteilung der voraussichtlichen Dauerhaftigkeit einer Wertminderung weiterhin nach den im Fonds gehaltenen Vermögensgegenständen (Durchschau).

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, deren Zweckbestimmung darin liegt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet (§ 341b Abs. 2 i.V.m. § 253 Abs. 1 S. 1 und Abs. 3 und § 255 Abs. 1 HGB). Über pari erworbene Wertpapiere werden auf die Laufzeit verteilt bis zum Nennwert abgeschrieben. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag, wenn von einer dauernden Wertminderung auszugehen ist. Strukturierte Finanzinstrumente, die nach dem strengen Niederstwertprinzip auf Basis einer Notierung auf einem aktiven Markt bewertet werden, werden als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert, auch wenn sie durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche (andersartige) Risiken oder Chancen aufweisen, weil die besonderen Risiken des strukturierten Finanzinstruments durch eine objektivierte Bewertung zutreffend dargestellt werden. Zur Beurteilung des Vorliegens einer dauerhaften Wertminderung in Bezug auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bilanziert werden, werden Bonitätsprüfungen der Emittenten sowie die Entwicklung der Ratings hinzugezogen.

Strukturierte Finanzinstrumente mit wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen, die mit einer vertraglich vereinbarten unbedingten Kapitalgarantie des Emittenten ausgestattet sind und die aufgrund der bestehenden Dauerbesitzabsicht dem Anlagevermögen zugeordnet sind, werden ebenfalls einheitlich bilanziert, da die besonderen Risiken des strukturierten Finanzinstruments durch die Kapitalgarantie auf das Bonitätsrisiko des Emittenten reduziert werden.

Die Bewertung von Namensschuldverschreibungen erfolgt gem. § 341c Abs. 1 und Abs. 2 i.V.m. § 253 Abs. 1 S. 1 und Abs. 3 und § 255 Abs. 1 HGB zum Nennwert. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Nennbetrag wird in den Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und planmäßig über die Laufzeit aufgelöst.

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten nach § 341c Abs. 3 HGB bewertet. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert.

Die Bewertung von Einlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert.

Forderungen und andere Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bilanziert.

Sachanlagen und Vorräte werden gem. § 341b Abs. 1 S. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 S. 1 und Abs. 3 und § 255 Abs. 1 HGB mit den Anschaffungskosten vermindert um lineare Abschreibung angesetzt.

Die in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Posten (Agios nach § 341c Abs. 2 HGB und abgegrenzte Zinsen und Mieten nach § 20 RechVersV) werden zum Nennwert bilanziert.

Die Deckungsrückstellung wurde gemäß § 341f HGB in Höhe des versicherungsmathematisch errechneten Wertes gebildet. Grundlage dieser Berechnungen sind die Formeln und Rechnungsgrundlagen, wie sie in den Technischen Geschäftsplänen der jeweiligen Tarife festgelegt sind. Demgemäß wurde für die Tarife 60, 65, AVmG und BUZ ein Rechnungszins von 3,30 %, für den Tarif AVmG2 ein Rechnungszins von 2,50 %, für den Tarif BUZ2 ein Rechnungszins von 2,25 %, für die Tarife AVmG3 und BUZ3 ein Rechnungszins von 1,75 %, für die Tarife AVmG5 und BUZ4 ein Rechnungszins von 1,25 %, für den Tarif AVmG5-B (Versicherungsbeginn bis 30.06.2022) ein Rechnungszins von 0,5 % und für die Tarife AVmG5-B (Versicherungsbeginn ab 01.07.2022) und BUZ5 ein Rechnungszins von 0,25 % verwendet. Bei den biometrischen Rechnungsgrundlagen werden bei den Tarifen 65, 60, AVmG, BUZ2, BUZ3 und BUZ4 jeweils (tarifspezifisch) modifizierte Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck, für den Tarif BUZ modifizierte Richttafeln 1983 von Dr. Klaus Heubeck, für die Tarife AVmG2, AVmG3, AVmG5 und AVmG5-B modifizierte Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck und für den Tarif BUZ5 modifizierte Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck angesetzt. Bei den Tarifen AVmG3, AVmG5, AVmG5-B, BUZ3, BUZ4 und BUZ5 wurde zusätzlich eine Umstellung auf Unisex-Rechnungsgrundlagen vorgenommen.

Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden oder bekannte, aber noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, wurde gem. § 341g HGB nach Erfahrungswerten der letzten fünf Jahre gebildet.

Die Stornorückstellung für vorzeitige Vertragsauflösungen (Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen) wurde aufgrund der in den vergangenen fünf Jahren beobachteten Stornohäufigkeit gebildet. Dabei wird derzeit eine vorsichtige Stornowahrscheinlichkeit von 15 % angesetzt.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach der Teilwert-Methode bei einem Rechnungszins von 1,78 %, einem Gehalts- und Rententrend von jährlich 2,0 % und nach biometrischen Wahrscheinlichkeiten der Heubeck-Richttafeln 2018 G. Die Rückstellungen wurden gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz ermittelt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Sonstige Rückstellungen werden gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und, soweit die erwarteten Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen, gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz (Stichtagszins zum 31.12.2022) der letzten sieben Jahre abgezinst.

Die Nachrangverbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten werden gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden Mieteinnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die einen Ertrag für das Folgejahr darstellen.

Erläuterung zur Jahresbilanz

Aktivseite		€		
B.I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließl. der Bauten auf fremden Grundstücken	Eigengenutzt	1.770.199,65	
		Fremdgenutzt	119.881.181,27	
		Summe	121.651.380,92	
		s. Seite 42-43		
		€		
B.II.1.	Beteiligungen	Gesellschafteranteil Unterstützungseinrichtung	315,45	
		Gesellschafteranteil Kreditinstitut	50,00	
		Summe	365,45	
		s. Seite 42-43		
		€		
B.III.1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	31.12.2022	31.12.2021	
		€	€	
		Spezialfonds	366.751.843,87	345.469.280,33
		Bei dem Spezialfonds handelt es sich um einen Mischfonds. Der Zeitwert der Anteile beträgt 360.568.389,87 €, zum Buchwert besteht eine Differenz von 6.183.454,00 € (stille Last). Die für das Geschäftsjahr erfolgte Ausschüttung betrug 11.200.189,72 €. Aufgrund des Ausbaus der Asset-Klassen im Fonds ist die tägliche Rückgabemöglichkeit eingeschränkt.		
s. Seite 42-43				
		€		
B.III.2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Nennwert	Buchwert	
		€	€	
		Pfandbriefe / Nachranganleihen / CLN / ABS	24.680.000,00	24.626.500,00
		Unternehmensanleihen	3.000.000,00	2.100.000,00
Summe	27.680.000,00	26.726.500,00		
s. Seite 42-43				

Unter Anwendung des § 341b Abs. 2 HGB wurden bei den wie Anlagevermögen bilanzierten Kapitalanlagen Abschreibungen bei den Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht verzinsliche Wertpapiere (B.III.1.) in Höhe von € 6.183.454,00 € (Vj. 0,00 €) sowie bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (B.III.2.) in Höhe von € 2.483.464,30 € (Vj. 79.645,60 €) vermieden. Zur Feststellung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung der nicht festverzinslichen Wertpapiere wird das vom Versicherungsfachausschuss des IDW empfohlene 20 %-Aufgreifkriterium bzw. 10 %-Aufgreifkriterium verwendet.

Zur Beurteilung des Vorliegens einer dauerhaften Wertminderung in Bezug auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bilanziert werden, werden Bonitätsprüfungen der Emittenten sowie die Entwicklungen der Ratings hinzugezogen. Aufgrund der positiven Einschätzung zu allen Positionen vom Risikomanagement ist aus heutiger Sicht kein Ausfall zu erwarten. Darüber hinaus besteht eine Halteabsicht bis zur Endfälligkeit, daher wurde keine außerplanmäßige Abschreibung in 2022 vorgenommen.

	Zeitwerte der Kapitalanlagen	Buchwerte	Zeitwerte
		€	€
B.I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	121.651.380,92	157.920.000,00
B.II.1.	Beteiligungen	365,45	365,45
B.III.1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	366.751.843,87	360.568.389,87
B.III.2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	26.726.500,00	24.348.691,70

	Buchwerte	Zeitwerte	
	€	€	
B.III.3.	Sonstige Ausleihungen		
a)	Namenschuldverschreibungen	29.500.000,00	29.250.687,94
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	12.000.000,00	10.057.256,02
	Zwischensumme B.III.3.	41.500.000,00	39.307.943,96
		556.630.090,24	582.145.390,98

Die Bewertung der Immobilien erfolgt regelmäßig anhand von Verkehrsgutachten, spätestens nach 5 Jahren.

Für die Ermittlung der Zeitwerte wurden Börsenkurse für Inhaberwertpapiere und Marktpreise (in der Regel Rücknahmepreise) für Namenswertpapiere zugrunde gelegt. Die Ermittlung der Marktpreise (Barwert) für Namenswertpapiere erfolgte unter Berücksichtigung des jeweiligen Bonitätsspreads sowie der Zinsstrukturkurve für Swaps zum 31.12.2022. Die Bonitätsspreads der einzelnen Namenswertpapiere wurde mit Hilfe der Spreads vergleichbarer Wertpapiere des jeweiligen Emittenten am Primär- oder Sekundärmarkt bestimmt.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Passivseite		€
A.I.1.	Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	
	Stand am 31.12.2021	20.450.611,29
	Zuführung in 2022	1.679.129,54
	Stand am 31.12.2022	22.129.740,83
B.		€
	Nachrangige Verbindlichkeiten	
	Stand am 31.12.2022	1.000.000,00
	Unbefristetes Darlehen (1 Mio. €)	
	Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahres: 1 Mio. €	
C.III.		€
	Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	
	Stand am 31.12.2021	809.801,48
	Entnahme in 2022	- 33.641,00
	Zuführung in 2022	-,-
	Stand am 31.12.2022	776.160,48
	Davon ist bereits ein Betrag i. H. v. 80.000,00 € festgelegt (vorausgesetzt der BaFin-Genehmigung zur Überschussverwendung).	
D.I.		€
	Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	
	Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB: 156.936,00 €	2.678.650,00
D.II.		€
	Sonstige Rückstellungen	
	Der Ausweis betrifft im Wesentlichen eine Drohverlustrückstellung für ein Immobilienbauprojekt i. H. v. rd. 0,8 Mio. €. Weiterhin ausgewiesen sind Rückstellungen für Tantiemen, Urlaub und Überstunden, Blockarbeitszeit, Abfindungen, versicherungsmathematische Gutachten, interne Revision, BaFin-Prüfungsgebühren und Prüfungsgebühren für den Jahresabschluss.	1.202.539,79
E.I.1.		€
	Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern	
	Stand am 31.12.2021	2.502.647,08
	Zuführung in 2022	39.850,95
	Entnahme in 2022	- 328.086,64
	Stand am 31.12.2022	2.214.411,39
	Die verzinslich angesammelten Überschussanteile betragen 2.145.445,22 €	
E.II.		€
	Sonstige Verbindlichkeiten	
	Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen, Mietkautionen sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt.	650.092,57
	Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen nicht.	

		2022	2021
		€	€
I.1.a.	Verdiente Beiträge		
	Gebuchte Beiträge		
	Für Pensionsversicherungen	18.673.053,31	18.849.460,88
	Für Zusatzversicherungen	205.394,60	220.269,10
	Zwischensumme	18.878.447,91	19.069.729,98
	Auflösung der verzinslichen Ansammlung eingetretender Versicherungsfälle	307.316,03	399.374,31
	Summe	19.185.763,94	19.469.104,29
		2022	2021
		€	€
I.9.a.	Aufwendungen für Kapitalanlagen		
	Der Ausweis betrifft im Wesentlichen den laufenden Unterhalt der Grundstücke, sowie die Verwaltung der Kapitalanlagen.	1.881.192,38	1.890.714,24
		2022	2021
		€	€
I.9.b.	Abschreibungen auf Kapitalanlagen		
	Immobilien	2.139.774,79	1.849.597,69
	Sonstige Kapitalanlagen	903.206,36	6.936,92
	davon außerplanmäßige Abschreibung 1.739.615,80 € (i.Vj. 569.557,93 €) aufgrund voraussichtlicher dauernder Wertminderung und Inanspruchnahme der Drohverlustrückstellung 837.209,00 € (i.Vj. 483.377,73 €)		
	Summe	3.042.981,15	1.856.534,61
		2022	2021
		€	€
II.1.	Sonstige Erträge		
	davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 369.049,56 € (i. Vj. 361,63 €)		
	davon Erträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen 0,00 € (i. Vj. 0,00 €)		
		421.421,06	33.536,82
		2022	2021
		€	€
II.2.	Sonstige Aufwendungen		
	davon Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen 45.099,00 € (i.Vj. 50.467,00 €)	1.551.010,86	1.350.766,98

Entwicklung der Aktivposten

A., B.I. bis III. für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31 Dezember 2022

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Zuschreibungen €	Abschreibungen €	Bilanzwerte Geschäftsjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	38.067,00	818.273,77	-,-	-,-	-,-	18.096,00	838.244,77
B. Kapitalanlagen							
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	117.631.538,90	13.161.871,54	-,-	6.165.045,73	-,-	2.976.983,79	121.651.380,92
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	365,45	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	365,45
B.III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	345.469.280,33	21.282.563,54	-,-	-,-	-,-	-,-	366.751.843,87
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	35.511.706,36	-,-	-,-	7.882.000,00	-,-	903.206,36	26.726.500,00
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	44.500.000,00	-,-	-,-	15.000.000,00	-,-	-,-	29.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	12.000.000,00	1.000.000,00	-,-	1.000.000,00	-,-	-,-	12.000.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
Summe B III:	437.480.986,69	22.282.563,54	-,-	23.882.000,00	-,-	903.206,36	434.978.343,87
Insgesamt	555.150.958,04	36.262.708,85	-,-	30.047.045,73	-,-	3.898.286,15	557.468.335,01

Sonstige Angaben

Es waren in 2022 durchschnittlich 21 Vollzeit- und 10 Teilzeitkräfte sowie weitere Personen auf der Basis geringfügiger Beschäftigung angestellt. Die Ermittlung der Zahlen erfolgte gem. § 267 Abs. 5 HGB.

Im Geschäftsjahr wurden an die Mitglieder des Aufsichtsrates insgesamt 537,30 € an Reisekosten erstattet.

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführungsorgans wird von § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrates und Vorstandes befindet sich auf Seite 6. Sie ist Bestandteil des Anhangs.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt lt. Angebot 37.800,00 € (netto). Es entfällt vollständig auf die Jahresabschlussprüfung.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-,-	-,-
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-,-	-,-
3. Löhne und Gehälter	1.907.199,02	1.648.289,55
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	383.030,85	310.353,09
5. Aufwendungen für Altersversorgung	311.573,83	236.025,74
6. Aufwendungen insgesamt	2.601.803,70	2.194.668,38

Haftungsverhältnisse

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse einschließlich Pfandbestellungen und Sicherungsübereignungen sowie Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln und Schecks liegen nicht vor.

Angaben zur Identität der Gesellschaft

Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG

Sitz:

Herzog-Heinrich-Straße 20,

80336 München

Deutschland

Register-Nr. 2219 bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

München, 28.04.2023

Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Der Vorstand

Weber
(Vorsitzender)

Filipp



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand über die Entwicklung der Pensionskasse und die besonderen Vorkommnisse laufend schriftlich und mündlich unterrichten. Er hat dabei die Überzeugung gewonnen, dass die Geschäfte der Pensionskasse ordnungsgemäß geführt wurden.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt a. M., hat den Jahresabschluss zum 31.12.2022 sowie den Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Zusätzliche Bemerkungen zum Jahresabschluss sind vom Aufsichtsrat nicht veranlasst.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 wird gebilligt und in der vorliegenden Form der Vertreterversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt.

München, im Juni 2023

Der Aufsichtsrat

Beerenwinkel
(Vorsitzender)

Vogl
(stv. Vorsitzender)

Beller

Drexl

Gasteiger

Kraus

Schneider

Ströbl



Schlussworte der Geschäftsleitung

Das Marktumfeld analysieren und strategische Entscheidungen frühzeitig und konsequent zu treffen, wird in Umbruchszeiten dieser Qualität zur Existenzfrage. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sieht die Pensionskassenbranche vor einem Konsolidierungsprozess, wie Dr. Frank Grund Ende April 2023 zur Lage der Lebensversicherer und Pensionskassen ausführte. Wir, die PKGeno, die genossenschaftliche Pensionskasse aus München, sehen uns für die Zukunft gut gerüstet. Ein innovativer Fondstarif „bAVFlex“, der in Zusammenarbeit mit der Union Investment (UI) entstand, wird unseren Versicherten bereits ab dem 3. Quartal 2023 zur Verfügung stehen und ihnen die Nutzung einiger der attraktivsten UI-Fonds für ihre Altersversorgung ermöglichen. Unser Fonds bei Union Investment gehört schon seit Jahren zu den erfolgreichsten und stabilsten institutionellen Fonds bei UI und bekommt ab 2023 ein „Geschwisterchen“. Die IT-Transformation unseres bewährten, aber schon über 20 Jahre alten Bestandsführungssystems, in ein neues Bestandsführungssystem steht kurz vor der Datenmigration und wird die Kasse ab 2024/25 in die Lage versetzen alle notwendigen Aufgabenstellungen der Verwaltung von arbeitsrechtlichen Zusagen auch im Rahmen der digitalen Kommunikation zu meistern.

Seien Sie uns auch weiterhin gewogen, denn wir sind für Sie stets voller Innovationskraft bei maximal möglicher Stabilität.

Das Marktumfeld analysieren und strategische Entscheidungen frühzeitig und konsequent zu treffen, wird in Umbruchszeiten dieser Qualität zur Existenzfrage. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sieht die Pensionskassenbranche vor einem Konsolidierungsprozess, wie Dr. Frank Grund Ende April 2023 zur Lage der Lebensversicherer und Pensionskassen ausführte. Wir, die PKGeno, die genossenschaftliche Pensionskasse aus München, sehen uns für die Zukunft gut gerüstet.

Ein innovativer Fondstarif „bAVFlex“, der in Zusammenarbeit mit der Union Investment (UI) entstand, wird unseren Versicherten bereits ab dem 3. Quartal 2023 zur Verfügung stehen und ihnen die Nutzung einiger der attraktivsten UI-Fonds für ihre Altersversorgung ermöglichen. Unser Fonds bei Union Investment gehört schon seit Jahren zu den erfolgreichsten und stabilsten institutionellen Fonds bei UI und bekommt ab 2023 ein „Geschwisterchen“. Die IT-Transformation unseres bewährten, aber schon über 20 Jahre alten Bestandsführungssystems, in ein neues Bestandsführungssystem steht kurz vor der Datenmigration und wird die Kasse ab 2024/25 in die Lage versetzen alle notwendigen Aufgabenstellungen der Verwaltung von arbeitsrechtlichen Zusagen auch im Rahmen der digitalen Kommunikation zu meistern.

Seien Sie uns auch weiterhin gewogen, denn wir sind für Sie stets voller Innovationskraft bei maximal möglicher Stabilität.

Karsten Weber und Ralf Filipp



Gemeinsam meistern wir mit Ihnen die Herausforderungen unserer Zeit, gemäß unserem genossenschaftlichen Selbstverständnis

Übersicht über die Entwicklung in den Jahren 1970 bis 2022

Geschäftsjahr	Anzahl Versicherte	verdiente Beiträge Tsd. €	Bilanzsumme Tsd. €
1970	83	47	246
1975	525	735	2.584
1980	1.385	1.865	11.480
1985	2.352	3.091	31.987
1990	3.537	4.452	62.099
1995	5.394	6.054	103.384
2000	7.389	7.493	154.526
2005	17.004	14.996	228.579
2010	20.242	17.065	333.442
2015	23.339	18.521	440.641
2020	25.048	19.084	546.149
2022	25.491	18.878	581.587

der wahre Flex ist,
Sicherheit und Rendite

... in unserem

Tarif **bAVFlex**



Beste Pensionskasse Deutschlands
portfolio institutionell Awards 2015

Beste Pensionskasse Deutschlands
portfolio institutionell Awards 2019



Herausgeber

Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Herzog-Heinrich-Straße 20 | 80336 München
Telefon: 089 / 28 81 38-0
Telefax: 089 / 28 81 38-30
www.pensionskasse.coop
© Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation VVaG 2023

Redaktion

Pensionskasse der Genossenschaftsorganisation
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Art Direction | Grafik

emtyVISION | media. design. marketing.

Foto

Michael Fuchs, Ralf Danger

**EIN GEWINN
FÜR ALLE**
Die Genossenschaften



charta der vielfalt

Für Diversity in der Arbeitswelt